

Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

2. Jahrgang

Britz, den 17. Dezember 2010

Ausgabe 12/2010

Zeit, die wir uns nehmen ist Zeit, die uns etwas gibt.

Das bevorstehende Weihnachtsfest möge
viele Augenblicke voller Freude,
aber auch Besinnlichkeit und erholsame, ruhige
Stunden für Sie bereithalten.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück,
eine gute Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit im
neuen Jahr 2011 wünscht Ihnen das

**Amt
Britz-Chorin-Oderberg**



Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften

Amtsausschuss

6. Januar 19.00 Uhr Britz, Rathaus Eisenwerkstr. 11

Gemeindevertretung Britz

31. Januar 19.30 Uhr Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Gemeindevertretung Chorin

27. Januar 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug
Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Hohenfinow

20. Januar 19.00 Uhr im Querhaus, Am Anger 33, Hohenfinow

Gemeindevertretung Liepe

4. Januar 19.00 Uhr Gaststätte zur „Guten Hoffnung“
Waldstr. 2

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

18. Januar 19.30 Uhr Stolzenhagen, Feuerwehr,
Ernst-Thälmann-Str. 19

Gemeindevertretung Niederfinow

13. Januar 19.00 Uhr Niederfinow, Gemeindehaus, Choriner Str. 1

Stadtverordnetenversammlung Oderberg

12. Januar 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Gemeindevertretung Parstein

10. Januar 19.00 Uhr Gemeindezentrum Parsteinsee
Angermünder Str. 5

Ausschüsse Gemeinde Britz

Bauausschuss Britz

11.01.11 18.00 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Finanzausschuss Britz

Amtsverwaltung, Kämmerei, Raum 2.21

Ausschüsse Gem. Chorin

Bauausschuss Chorin

4. Januar 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus
Angermünder Str. 36

Haupt- u. Finanz-Ausschuss

17. Januar 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus
Angermünder Str. 36

Hauptausschuss Hohenfinow

20. Januar 19.00 Uhr im Querhaus, Am Anger 33

Hauptausschuss Niederfinow

25. Januar 18.00 Uhr Gemeindehaus Choriner Str. 1

Hauptausschuss Liepe

18. Januar 19.00 Uhr Sportlerheim, Am Sportplatz

Ausschüsse Stadt Oderberg

Bauausschuss Oderberg

19. Januar 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Finanzausschuss Oderberg

26. Januar 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Winterdienst ist Voraussetzung für reibungslose Abfallentsorgung

Der vergangene Winter scheint noch nicht lange her zu sein, und doch steht bereits der nächste vor der Tür. Aufgrund der teilweise sehr schneereichen Phasen gab es in einigen Gebieten erhebliche Probleme bei der Abfallentsorgung.

Der Landkreis möchte daher vorsorglich alle Grundstückseigentümer auffordern, in diesem Winter dafür Sorge zu tragen, dass die Abfallentsorgung nicht durch Schnee und Eisglätte behindert wird.

An alle Bürgerinnen und Bürger ergeht die Bitte, ihre Abfalltonnen frei zugänglich aufzustellen. Das Aufstellen hinter Schneewehen ist unbedingt zu vermeiden. Außerdem sind die Zuwegungen zwischen Behälter und Straße freizuräumen und zu streuen.

Sollte es aufgrund der Witterung in einigen Gebieten dazu kommen, dass die Abfälle nicht am regulären Entsorgungstag abgeholt werden können, so sind die anfallenden Abfälle in haushaltsüblichen Behältnissen zu sammeln und zur nächsten regulären Entsorgungstour neben den Abfalltonnen bereitzustellen.

Landkreis Barnim Bodenschutzamt

Entsorgung bei extremer Witterung – Hausmüll, Papier, Gelbe Säcke

Der letzte Winter hat dazu geführt, dass unser Entsorgungsunternehmen auf Grund von nicht befahrbaren Straßen (Schnee und Glätte) die Entsorgung in Ihrem Gebiet nicht fristgemäß durchführen konnte.

Sollte sich diese Situation in diesem Winter wiederholen, möchten wir Sie im Vorfeld darüber informieren, dass die Entsorgung wie folgt gewährleistet wird:

- Bei dem nächsten möglichen Entsorgungstermin wird sämtlicher **Hausmüll**, welcher dann in haushaltsüblichen Säcken, Beuteln, Kartons oder ähnlichen Behältnissen neben der Mülltonne bereitgelegt ist – mitgenommen. Sie brauchen keine schwarzen Abfallsäcke des Landkreises Barnim verwenden.
- Ist die **Altpapierentsorgung** betroffen, können Sie beim nächsten möglichen Entsorgungstermin Papierbündel oder Papiersäcke neben der Barnimer Altpapiertonne zur Abholung bereit legen.
- Bei der Sammlung der **Leichtverpackungen** nutzen Sie bitte ausschließlich die Gelben Säcke des Dualen Systems.

Alternativ können Sie Ihre Abfallbehälter, Ihre Barnimer Altpapiertonne und die Gelben Säcke an der nächsten befahrbaren, durch den Winterdienst geräumten Straße bereit stellen. Sie können Ihre Behälter gern kennzeichnen.

Wir bitten sehr um Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe, wenn extreme Witterungsverhältnisse die fristgemäße Entsorgung nicht zulassen. Danke!

Ihre Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH

Bekanntmachung

Der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde führt im Zeitraum **vom 13. bis 31. Dezember** die Ablesung der Wasserzähler für 2010 durch. Wir weisen darauf hin, dass die Messeinrichtungen leicht zugänglich sein müssen. Die Dienstkräfte des ZWA oder durch die von ihm Beauftragte können sich ausweisen und sind nicht berechtigt, Gelder in Empfang zu nehmen. Für die Orte, in denen eine Selbstablesung vorgesehen ist, werden die dafür erforderlichen Hinweise und Ablesekarten in der 49. Kalenderwoche an die betreffenden Haushalte versandt.

*Zweckverband für Wasserversorgung
und Abwasserentsorgung Eberswalde
Der Verbandsvorsteher*

Geänderte Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises Barnim hat zu den Feiertagen in diesem Jahr folgende Öffnungszeiten:
In der Vorweihnachtswoche vom 20. bis 24. Dezember 2010 hat die Behörde Dienstag von 9 bis 18 Uhr, zusätzlich Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 15 Uhr geöffnet.
Zwischen den Feiertagen vom 27. bis 31. Dezember gelten ebenfalls die Öffnungszeiten Dienstag von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 15 Uhr.
Um Wartezeiten zu vermeiden, bietet die Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde einen Terminvereinbarungsservice im Internet unter www.barnim.de/zulassungsbehoerde an. Heiligabend und Silvester bleibt die Behörde geschlossen.

Anmeldung der Schulanfänger für die Max-Kienitz-Schule Britz

Laut Schulgesetz des Landes Brandenburg werden ab August 2011 alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben. Die Anmeldung der Schulanfänger erfolgt am

Dienstag, dem 18.01.2011	von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch, dem 19.01.2011	von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 16.00 Uhr

im Sekretariat der Max-Kienitz-Schule Britz, Am Grund 27. Bei der Anmeldung sind die Kinder persönlich vorzustellen und die Geburtsurkunde ist mitzubringen.
Die Untersuchungen durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst finden in der Zeit vom 23. bis 25. März 2011 in Eberswalde, im Gesundheitsamt, Am Markt 1, Haus C, 3. OG, statt.

Bei der Schulanmeldung erhalten Sie hierfür die genaue Zeitangabe und die erforderlichen Formulare.

Mit freundlichen Grüßen
S. Siedler
Schulleiterin

Anmeldung der Schulanfänger für die Grundschule Oderberg

Sehr geehrte Eltern, lt. Schulgesetz des Landes Brandenburg werden ab August 2011 alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober und dem 31. 12. 2011 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden. Die Anmeldung der betreffenden Kinder erfolgt am

Mittwoch, und am Donnerstag	9. 2. 2010 von 13.00 bis 17.00 Uhr 10. 2. 2010 von 10.00 bis 13.00 Uhr
--	---

im Sekretariat der Grundschule Oderberg, Berliner Str. 87.

Bei der Anmeldung ist Ihr Kind persönlich vorzustellen und die Geburtsurkunde sowie die Sprachstandsanalyse vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen
M. v. Cysewski
Schulleiterin

Kita-Ausschuss ruft Eltern zur Mitarbeit auf

Am Mittwoch, den 1. Dezember trafen sich die Mitglieder des Kita-Ausschusses der Amtskita Oderberg im Hort „Am Albrechtsberg“. Auf der Sitzung wurde ein umfassender Fragebogen für die Eltern erarbeitet, um ein aktuelles Meinungsbild für den Ausschuss, die Erzieher und die Verwaltung bilden zu können. Das Urteil ist für die weitere konzeptionelle Arbeit der Einrichtung wegweisend. Der Fragebogen hat folgende Schwerpunkte: die pädagogische Arbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern, die Ausstattung der Einrichtungen und die angebotene Verpflegung. Wir hoffen, dass sich unsere Eltern an dieser Aktion rege beteiligen und sich die Zusammenarbeit mit ihnen weiter verbessert. Die Aussagen sollen genutzt werden, um für die weitere Arbeit die richtigen Schwerpunkte zusetzen und diese Kinder-einrichtung für unsere Kinder noch lebenswerter zu gestalten.

Martin Krüger
Mitglied des Kita-Ausschusses

Erneuerung des Friedhofszaunes

Am 29. Oktober trafen sich die Mitglieder des Traditionsverein Neuendorf und des Förderverein Wehrkirche Neuendorf zu einem Arbeitseinsatz. Auf dem Programm stand die teilweise Erneuerung des Friedhofszaunes. Bernhard Voigt berichtete wie er in einem FDJ-Programm vor 40 Jahren diesen Zaun mit auf gebaut hat. Nach einer kurzen Diskussion wurde Torsten Protschko als „Bauleiter“ eingesetzt, weil er die präzisesten Zäune in Neuendorf baut. Nun wurden die notwendigen Arbeitsschritte erläutert und ein Teil der Vereinsmitglieder riss den alten Zaun ab und die anderen begannen schon die neuen Löcher zu bohren. Nach einer Stunde standen die neuen Zaunpfähle. Am darauf folgenden Freitag wurde der Zaundraht gespannt und damit ist wieder ein Schandfleck in Neuendorf verschwunden. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Oderberg bedankt sich bei beiden Vereinen für die geleistete Arbeit und bei Frau Deutsch für die unkomplizierte Unterstützung.

Martin Krüger
Stellvertretender Bürgermeister

Voraussichtliche Termine – Erscheinung des Amtsblattes

Amtsblatt für das Amt Britz-Chorin-Oderberg 2011 (erscheint nicht unbedingt jeden Monat) **und Britz-Chorin-Oderberger Anzeiger 2011**

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungstermine
Januar	14. 01.11	28. 01.11
Februar	11.02.11	25. 02.11
März	11. 03.11	25. 03.11
April	08. 04.11	22. 04.11
Mai	14. 05.11	27. 05.11
Juni	10. 06.11	24. 06.11
Juli	15. 07.11	29. 07.11
August	12. 08.11	26. 08.11
September	16. 09.11	30. 09.11
Oktober	14.10.11	28.10.11
November	11.11.11	25.11.11
Dezember	02.12.11	16.12.11

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen wünscht Ihnen und Ihren Familien für die Weihnachtsfeiertage besinnliche Stunden und für das Jahr 2011 alles Gute, Gesundheit und Erfolg.

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken, die uns beim Erntefest und anderen Höhepunkten in der Gemeinde tatkräftig unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt unserer Ärztin Frau Berg und der Agrargenossenschaft Lüdersdorf für die finanzielle Unterstützung zum Erntefest. Für das nächste Jahr wünschen wir uns weiterhin gute Zusammenarbeit.

Eine besinnliche Weihnachtszeit

Andrea von Cysewski
ehrenamtliche Bürgermeisterin



„Niederfinower Herbstfeuer“ – Ein Erlebnis für alle

Bei gutem Herbstwetter versammelten sich viele Familien und Gäste zum Lampionumzug am Hilligesplatz in Niederfinow. Zur Überraschung aller Anwesenden erschienen Stelzenläufer mit musikalischer Begleitung in herrlichen Kostümen und begrüßten die anwesenden Kinder. Sie überbrachten Licht und Feuer zur Erleuchtung der herbstlichen Jahreszeit. Mit dem Spielmannszug Oderberg 1961 e.V. an der Spitze setzte sich der Umzug bis zum Feuerwehrdepot Niederfinow in Bewegung.

Am schon brennenden Herbstfeuer wurden die Umzugsteilnehmer von vielen weiteren Besuchern erwartet. Eine Feuershow mit Musik brachte alle in gute Stimmung.

Wunschfee Brigitte lockte mit ihrem Team viele Kinder zum Anzünden der Wunscherkerzen an. Ein selbst gebautes Floß brachte die brennende Fracht immer wieder zur Wunscherfüllung in die Mitte des Finowkanals.

Gute Unterhaltung, Glühwein, Kinderpunsch und Imbiss-Angebote hielten alle Anwesenden bei guter Laune.

Der spektakuläre Auftritt des „Circus Thalamus“ mit Darbietungen und Feuerakrobatik am Herbstfeuer versetzte Jung und Alt in Begeisterung.

Großer Dank gilt dem Team der Freiwilligen Feuerwehr Niederfinow sowie den Beteiligten des Kulturkreises Niederfinow für die gelungene Organisation.

Wenn Ihnen das Fest gefallen hat oder Sie Anregungen haben, schreiben Sie uns!

R. Fahldieck



Der Förderverein Schule Britz e. V. hat gewählt

In der Hauptversammlung wurde am 17. November der Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt. Die gewählten Vorstandsmitglieder sind:

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| • Vorsitzende | Frau Manuela Ewald |
| • Stellvertreterin | Frau Stefanie Brandenburger |
| • Schriftführerin | Frau Mandy Schildt |
| • Kassenwart | Herr Axel Bredow |
| • Beisitzerin | Frau Dörte Henke – Schüler |
| • Beisitzerin | Frau Birgit Lücke |

Vorstandsmitglieder sind außerdem Frau Sabine Siedler als Schulleiterin und Herr Robby Lange als Vorsitzender der Elternsprecher.

Die nächste Vorstandssitzung wird am 12. Januar um 19.00 Uhr stattfinden. An diesem Tag wird die Vorhabensplanung für das Kalenderjahr 2011 erfolgen.

Es sind alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.

Einen guten Rutsch und ein gesundes neues Jahr wünscht der

Förderverein Schule Britz e.V.

Kinder nehmen „Emmi“ in Besitz – 2. Spielebene ist bewegungsfördernd



Was lange währt wird gut, sagt eine alte Volksweisheit. Das haben auch die Kinder und das Team der Kita „Zauberlinde“ erfahren.

Nachdem wir doch einige Anlaufschwierigkeiten hatten, unser Geburtstagsgeschenk zu verwirklichen, steht jetzt unsere 2. Spielebene, die sich unsere Kinder so sehr gewünscht haben.

Sie gaben ihr liebevoll den Namen „Emmi“ und sie ist eine tolle Bereicherung für unsere Kita, die nach dem Motto „Lernen durch Bewegung“ arbeitet.

Es macht den Kindern sehr viel Spaß die Rutsche herunterzurutschen, aber auch die Höhle, welche entstanden ist, wird sehr gern benutzt.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen, die uns finanziell und materiell unterstützten bedanken.

Ohne die Hilfe der vielen Spender wäre dieser Traum nicht zu verwirklichen gewesen. Sie ist einfach toll geworden und noch schöner als in unseren Vorstellungen.

Vielen, vielen Dank an alle.

Die Kinder und das Team der Kita „Zauberlinde“

Achtung-Achtung, hier spricht das Binnenschiffahrts-Museum Oderberg zum letzten Mal in diesem Jahr!

Am 28. November fand auf der RIESA die sechste Weihnachtslesung mit Monika van den Ouden statt. Wir waren richtig angetan von der Gästeschar; schön wenn sich von Jahr zu Jahr immer mehr Besucher dafür begeistern.

Eine große Überraschung bot eine Anwesende aus Basdorf, die sich spontan anbot ebenfalls uns eine Geschichte vorzutragen und deren Können mit großem Beifall belohnt wurde. Bei Glühwein, Kerzenschein und Pfefferkuchen war dies ein sehr schöner 1. Adventnachmittag, den wir 2011 auf alle Fälle wiederholen wollen.

Zeitgleich waren zwei Mitarbeiter vom 27. bis 28. November auf der Reisemesse in der Metropolishalle in Potsdam Babelsberg. Hier konnten wir viele Besucher von Oderberg und den Freizeitmöglichkeiten überzeugen und unsere Gespräche mit Reiseanbietern, Busunternehmen und Reiseleitern bringen uns nächstes Jahr neue Aufträge. Viele Besucher kannten Oderberg schon, mehr allerdings das Schiffshebewerk Niederfinow. Wir werden auf jeden Fall dazu beitragen die Besucherzahlen noch zu steigern. Einige der Gäste erzählten uns, dass sie vor vielen Jahren, als deren Kinder noch klein waren, unser Städtchen besucht hatten – und nun haben sie schon Enkel. Ein Wiedersehen mit Oderberg sei aber fest vorgenommen!

Am 30. November war das ZDF mit einem Filmteam der Sendung „Wunder Welt Wissen“ in Oderberg und im Museum. Der Geologe, Herr Feuerbach aus Mainz, erläuterte die geologischen Verhältnisse des Albrechts- und Geistbergs und die Gründe der rutschenden Hänge.

Im Binnenschiffahrts-Museum hängt ein großes Relief, welches die geologischen Gegebenheiten um Oderberg darstellt und von Herrn Marquardt und Herrn Schmitz vom Heimatverein Oderbergs angefertigt wurde. Dieses Relief nun wurde durch das Filmteam aufgenommen und anhand dessen erklärte Herr Feuerbach das Urstromtal, das mit seinen Grund- und Endmoränen durch die Eiszeit geformt wurde. Gesendet wird der Beitrag im Jahr 2011. Wir werden es rechtzeitig ankündigen.



Und noch ein Film-Team besuchte uns! Am 2. Dezember war das mdr-Fernsehen auf der RIESA. Herr Ebelling, der Initiator unserer Sonderausstellung vom Oktober: „Arkona – Kreuzfahrtschiff mit deutsch-deutscher Geschichte“, führte die Gruppe durch das Museumsschiff.

Ebenfalls am 2. Dezember hatten wir im Adler unsere Dankeschön-Feier für alle fleißigen Helfer, die uns das ganze Jahr über liebevoll zur Seite gestanden haben. Ja, spontane Hilfe ist heute nicht mehr selbstverständlich, daher wissen wir sie auch sehr zu schätzen und – ehrlich gesagt – hoffen wir natürlich im nächsten Jahr wieder von unseren Freunden und Mitgliedern tatkräftig unterstützt zu werden. Wir finden es toll, dass wir solche Menschen kennen und uns auf sie verlassen können. Und damit wir keinen vergessen, danken wir an dieser Stelle allen, die uns dieses Jahr, auf welche Weise auch immer, geholfen haben – toll, dass es euch gibt!

Am Sonnabend, dem 4. Dezember, ist in Oderberg – tief im Schnee versunken – Weihnachtsmarkt.

Am 6. Dezember feiert das AWO Seniorenzentrum „Theodor Fontane“ in Oderberg sein zehnjähriges Bestehen. Dazu beglückwünschen die Mitglieder des Fördervereins Binnenschiffahrts-Museum Oderberg sie ganz herzlich. Wie schnell doch zehn Jahre vergehen! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude bei der Arbeit und viel Kraft für die kommenden Jahre.

Am Nachmittag hatten wir den Nikolaus auf der RIESA zu Gast. Die Hortkinder vom Hort am Albrechtsberg marschierten mit dem Oderberger Spielmannszug bis zum Bollwerk und wieder zurück zum Museumspark. Wir hatten viel Spaß bei einem tollen Programm mit den Kindern.

Weihnachten steht vor der Tür und ein erfolgreiches Jahr, mit vielen Höhepunkten, liegt nun bald hinter uns.

Wir danken allen Partnern für ihre Treue und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2011.

Bleiben Sie alle recht schön gesund oder werden Sie es!

Herzliche, winterliche Grüße senden Ihnen

Angelika Gauert

und das gesamte Team des Fördervereins Binnenschiffahrts-Museum Oderberg



Britzer Senioren stimmten sich auf das Weihnachtsfest ein

In Vorbereitung auf das schönste Fest des Jahres herrschte in zahlreichen Veranstaltungen bei Kerzenschein, Kaffee und Kuchen sowie beim Singen von bekannten Liedern eine weihnachtliche Atmosphäre.

In den einzelnen Interessengruppen des Clubs, wie Wandern und Spazierengehen, Radfahren, Singen, Rommé, Gymnastik sowie „Mittwoch-Runde“ kam man gemütlich zusammen.

Am 25. November waren die Wanderer und Spaziergänger zum letzten Mal in diesem Jahr unterwegs. Traditionsgemäß erfolgte die Wanderung im Britzer Waldgebiet (ehem. Walddlager), wobei die Spaziergänger eine kleinere Route wählten. Anschließend traf man sich an einer festlich gedeckten Tafel im Clubraum. Frau Otto erinnerte an die einzelnen Orte, die von den Britzern besucht wurden, wie Stadtsee, Althüttendorf, Grumsiner Forst, Gorinsee, Werbellinsee, Altranft, Forstbotanischer Garten/Waldsolarheim. Sie bedankte sich beim Wanderleiter sowie dem Verantwortlichen für die Spaziergänger.

Auch die Interessengruppe Radfahren hatte sich schöne Ziele ausgesucht. Je Tour wurden immer über 30 km gefahren. Am 29. 6. 10 feierte die Gruppe ihr 15-jähriges Bestehen.

Frau Otto bedankte sich bei den Leitern der jeweiligen Interessengruppen

Am 30. November, kam der Vorstand des Seniorenclubs zu seiner letzten Sitzung zusammen. Auf ein erfolgreiches Jahr konnte dabei der Vorstand zurückblicken. Viele interessante Tagesfahrten, wie „Grüne Woche“ Berlin, Frankfurt/Oder und Slubice, Dampferfahrt nach Stolpe, Brüssow, Dresden, Naumburg/Freyburg und nicht zu vergessen die „Kaffeefahrten“ (Schloss Börnicke) fanden statt. Auch Mehrtagesreisen unternahmen die Senioren, z. B. an die Nordsee und in die Schweiz.

Auch der Seniorenchor hatte in diesem Jahr wieder einige Auftritte, z. B. beim Frühlingsfest in Britz, Abschlusskonzert der Brandenburgischen Seniorenwoche in Eberwalde, Kroneneichenfest und beim Wichtelfest des Heimatkundevereins Britz am **27. November**, wo der Seniorenchor gemeinsam mit Kindern der Britzer Schule und der Musikschule Fröhlich auftrat. Auf dem Wichtelfest konnte der Seniorenclub den Wanderpokal für den schönsten geschmückten Weihnachtsbaum des Festplatzes verteidigen.

Auch die Veranstaltungen der Gemeinde, des Amtes und Seniorenbeirates, wie halbjährliche Geburtstagsfeiern, Frauentagsfeier, Sommerfest in Liepe, „Kaffeeklatsch“ in Chorin wurden von den Britzer Senioren gern besucht. Ebenso die Konzerte des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde im Britzer Rathaus. Das vorweihnachtliche Wunschkonzert am **11. Dezember** bereitete allen viel Freude.

Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist immer die Weihnachtsfeier im „Haus Chorin“, die am **10. Dezember** durchgeführt wurde. Auch hier trat der Seniorenchor mit bekannten Weihnachtsliedern auf. Bei Musik und Tanz konnten die Senioren frohe Stunden erleben.

Den Abschluss der vorweihnachtlichen Veranstaltungen bildete am **16. Dezember** eine Fahrt nach Berlin mit Besuch des Wachsfigurenkabinetts „Madame Tussauds“ und eines Weihnachtsmarktes. Am Abend konnte man Berlin im weihnachtlichen Lichtermeer bewundern.

Wie in jedem Jahr wurden auch die über 85-jährigen Mitglieder des Seniorenclubs vor den Feiertagen besucht, Wünsche zum Fest und neuem Jahr überbracht sowie ein kleines Präsent überreicht.

A. Willuhn-Jost

Der Vorstand des Seniorenclubs Britz e. V. wünscht seinen Mitgliedern und allen Bürgern der Gemeinde Britz

frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.



1. Ehrenamtstag in Britz – Johanniter-Unfall-Hilfe hatte eingeladen

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) hatte für den 26. November alle ehrenamtlich Aktiven im Amtsbereich Britz-Chorin-Oderberg eingeladen, um ihnen unter anderem für ihr Engagement und ihre Mitarbeit zu danken.

Organisiert wurde dieser Tag von den Jugendarbeitern und der Jugendkoordinatorin der JUH, die im Amtsbereich Britz-Chorin-Oderberg tätig sind. Anwesend waren vorwiegend Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit, aber auch Betreuer demenziell erkrankter Menschen sowie Paten vom Netzwerk „Gesunde Kinder“.

Das Ehrenamt ist ein wichtiger Baustein im Bereich der sozialen Arbeit. Ohne die vielen Ehrenamtlichen im Amtsbereich Britz-Chorin-Oderberg könnten Projekte, Veranstaltungen, Betreuungsaufgaben nicht in diesem Umfang durchgeführt werden oder würden vielleicht gar nicht bestehen.



Die Ehrenamtlichen stellen ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Engagement zur Verfügung und helfen, dass das Zusammenleben im Amtsbereich Britz-Chorin-Oderberg schöner, attraktiver und sozialer wird – und das unentgeltlich. Diese besondere Leistung kann man nicht genug würdigen. Am Ehrenamtstag hatten die Ehrenamtlichen die Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde auszutauschen, neue Gesichter zu sehen und sich kennen zu lernen, Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten. Beim gemeinsamen Austausch u.a. auch in Arbeitsgruppen kam zum Ausdruck: Ehrenamtlich etwas für andere tun – das macht Spaß. Egal, in welchem Bereich man sich engagiert. Die Aufgabe macht Sinn. Das lässt sich mit Geld nicht aufrechnen. Man bewegt sich und andere und setzt dabei ein Zeichen der Solidarität. Auch wenn ehrenamtliche Tätigkeit immer wieder auf Probleme und Hürden stößt. Mit ihrem Engagement sind die ehrenamtlich Aktiven mitten drin, statt außen vor. Sie schauen nicht weg, sondern packen an. Dabei lernen sie viel, entdecken neue Fähigkeiten an sich und entwickeln sich persönlich weiter.

Viele ehrenamtlich Tätige sagten, ihr Engagement sei nicht nur Arbeit, sondern sie bekämen auch viel dafür zurück. Die eigenen Fähigkeiten weitergeben zu können, anderen zu helfen und das Gefühl gebraucht zu werden, sind für die meisten ehrenamtlich Tätigen Motivation genug. Einigen Ehrenamtlichen scheint der gesellschaftliche Stellenwert ihrer Tätigkeit gar nicht bewusst zu sein. Ihr Engagement ist zum selbstverständlichen Bestandteil ihres Alltags geworden. Pflichtbewusst nehmen sie ihre Aufgaben wahr und machen sich dadurch unverzichtbar. Es entstand der Eindruck, dass den meisten von ihnen der Dienst an der guten Sache gar nicht das Wichtigste ist. Gebraucht zu werden und immer etwas um die Ohren zu haben, verschafft besonders den Älteren offensichtlich eine große Genugung. Es ist schon erstaunlich mit welcher Selbstverständlichkeit sich diese Menschen engagieren. Sie sind ein tolles Vorbild für alle anderen. Der Ehrenamtstag war ein voller Erfolg. Die Anwesenden tauschten sich intensiv aus, diskutierten eifrig und brachten Ideen für neue Projekte ein. Einig war man sich darüber, dass das Ehrenamt erhalten und ausgebaut werden muss und das in Zukunft solche Treffen regelmäßig statt finden werden.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Interaktive Lesung zum Weltaidstag – Schüler aus dem Landkreis hören aus „Positiv zusammen leben – aber sicher!“

Wie wird das HI-Virus noch einmal übertragen? Sieht man Menschen mit HIV oder Aids ihre Krankheit an? Was bedeutet das Leben mit einem „positiven“ Befund? Wo und wann kann man sich auf HIV testen lassen? – All diesen Fragen sind Phil Langer und Stefan Müller von der Berliner Aidshilfe mit Jugendlichen aus dem Barnim nachgegangen.

„Wir wollen das jährliche Ritual des Weltaidstages ein bisschen mit Leben füllen“, sagte Phil Langer zu den jungen Menschen zwischen 15 und 20 Jahren zu Beginn der interaktiven Lesung im Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde. Sehr anschaulich und oft erheiternd brachten Phil Langer und Stefan Müller dem Saal die möglichen Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten in Erinnerung. Sowohl die beiden Männer der Aidshilfe als auch die Schülerinnen und Schüler waren auf Einladung des Gesundheitsamtes des Landkreises Barnim gekommen.

Krankheit ist nicht harmlos!

Phil Langer und Stefan Müller leben beide mit dem HI-Virus. Sie erzählten, wie sie mit der Infektion leben und dank neuester Medikamente und Therapien umzugehen gelernt haben. Und sie stellten eines klar: Auch wenn HIV und Aids heute nicht mehr automatisch ein Todesurteil bedeuten, darf die Ansteckung und die Krankheit nicht verharmlost werden. „Es sterben auch in Deutschland jährlich 500 Menschen an Aids und es gibt einige Leute, die die Medikamente nicht vertragen. Da kann von Lebensqualität keine Rede sein“, betonte Phil Langer.

Der Sozialpsychologe hat in seinem Buch „Positiv – Leben mit HIV und Aids“ aufgeschrieben, wie überholt die Vorstellungen vieler Menschen oft davon sind, wie eine Infektion mit HIV zustande kommt oder wie sie verläuft. Er las aus einigen der 15 Geschichten von Männern und Frauen, die ganz unterschiedlich mit den Folgen der Erkrankung – körperlich, psychisch und sozial – umgehen. Davor, danach und während der Lesung blieb für die Jugendlichen viel Zeit für eigene Fragen und in den Pausen für direkte Gespräche mit den beiden Betroffenen.

Die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes hatten zudem weitergehende Informationen, eine Menge Kondome und einen Mittagssnack organisiert.

Zahlen aus Brandenburg

In Brandenburg leben Ende 2010 610 Menschen mit HIV/Aids, 470 Männer und 140 Frauen. In diesem Jahr sind nach Schätzungen des Robert Koch-Institutes etwa 50 Neuinfektionen dazu, darunter etwa 40 Männer. In Brandenburg sind im Jahr 2010 etwa 50 HIV-Infizierte an Aids erkrankt, 30 Frauen und 20 Männer. Der häufigste Übertragungsweg bei Neuinfektionen ist nach wie vor ungeschützter Sex zwischen Männern.



Phil Langer (rechts) zeigt Schülerinnen Medikamente gegen den Ausbruch der Krankheit

Kostenloser Test beim Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt des Landkreises bietet anonyme und kostenlose HIV-Tests an. Wer Interesse daran hat, sollte sich unter 03334 214-1601 anmelden und einen Termin machen.

Am Weltaidstag wird weltweit zur Solidarität mit den Betroffenen und gegen deren Ausgrenzung aufgerufen, über die HIV-Infektion aufgeklärt und sich zum Schutz vor Aids bekannt.

In Deutschland leben nach einer aktuellen Schätzung des Robert Koch-Instituts rund 70.000 Menschen mit HIV oder Aids. Diese Zahl steigt seit Jahren. Dank der wirksamen medikamentösen Behandlung sterben immer weniger Menschen mit einer HIV-Infektion (etwa 550 im Jahr 2010). Die Zahl der Neuinfektionen ist erheblich höher als die Zahl der Todesfälle. Im Jahr 2010 haben sich nach der aktuellen Schätzung 3.000 Menschen neu mit HIV infiziert, ähnlich viele wie in den Vorjahren. „Die nach wie vor hohe Zahl der HIV-Neuinfektionen zeigt, dass Prävention und Forschung unverändert wichtig bleiben“, betont Reinhard Burger, Präsident des RKI.

Marianne Schlestein

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und all unseren Partnern aus den Gemeinden des Amtes Britz-Chorin-Oderberg eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung in diesem Jahr und freuen uns jetzt schon auf viele gemeinsame Aktivitäten und Unternehmungen mit euch im Jahr 2011.

Euer Team der Jugendarbeit

Elke Lewerenz

Franz Grimm

Christina Erdmann

des Johanniter - Unfall - Hilfe e.V.



Impressum

Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

Herausgeber, Druck und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Michael Buschner, Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 28 09 94 06,

Anzeigenannahme:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin,
Tel. (030) 57 79 57 67

Erscheinungsweise:

Der „Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und wird kostenlos an die erreichbaren Haushalte im Amtsgebiet verteilt.

Bezug:

Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- und Postbezugspreis beim Verlag möglich.

Die nächste Ausgabe erscheint am **28. Januar 2011.**

Anzeigenschluss ist am **14. Januar 2011.**

Beim Umzug gerne altes Kennzeichen behalten

Die Brandenburger behalten gerne ihr altes Autokennzeichen, wenn sie umziehen. Seit April dieses Jahres können sie auch bei einem Umzug in einen anderen Landkreis ihr altes Kennzeichen behalten. Bisher machten rund 6000 Fahrzeughalter landesweit davon Gebrauch.

Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger: „In Potsdam haben zum Beispiel die Hälfte der Fahrzeughalter davon Gebrauch gemacht, in Potsdam-Mittelmark waren es sogar 85 Prozent.

Wir bauen Bürokratie ab und die Brandenburger sparen Geld, denn sie müssen nach einem Umzug kein neues Kennzeichen kaufen.

Das ist ein Beitrag für eine bürgernahe und effiziente Verwaltung und ich danke den Landkreisen, denn sie haben die neue Regelung sehr gut umgesetzt.“

Wer in einen anderen Landkreis innerhalb Brandenburgs umzieht oder seinen Betriebssitz verlegt, kann seit dem 12. April 2010 sein bisheriges Autokennzeichen behalten.

Brandenburg ist damit nach Hessen und Schleswig-Holstein das dritte Bundesland, das von einer entsprechenden Ermächtigung in der Fahrzeug-Zulassungs-Verordnung Gebrauch macht.

Bisher musste bei einem Umzug in einen anderen Landkreis oder eine kreisfreie Stadt das Fahrzeug umgemeldet werden und bekam neue Kennzeichen des jeweiligen Zulassungsbezirkes. (Zum Beispiel „P“ statt „PM“ bei einem Umzug aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark nach Potsdam Stadt) Die alten Kennzeichen können auch bei mehrfachen Umzügen innerhalb des Landes beibehalten werden.

Die neue Adresse muss allerdings immer noch im Fahrzeugschein eingetragen werden, so dass ein Gang zur Zulassungsstelle weiterhin notwendig bleibt.

Neue Regelungen für Bau und Ausstattung von Pflegeheimen

Die Ausstattung von Pflegeheimen und Wohnstätten in Brandenburg ist neu geregelt. Eine entsprechende Verordnung gilt rückwirkend zum 1. Juli und betrifft 334 Pflegeeinrichtungen mit 24.424 Plätzen und 345 Einrichtungen der Behindertenhilfe mit 7.722 Plätzen.

Die Verordnung regelt die Anforderungen in baulicher und personeller Hinsicht und ersetzt die Heimpersonal- sowie die Heimindestbauverordnung. Sozialminister Günter Baaske: „Moderne Pflegeeinrichtungen und Wohnstätten sind Orte, in denen hilfebedürftige Menschen ein geborgenes Zuhause finden wollen und auf die erforderliche Unterstützung vertrauen können. Mit der neuen Regelung werden ihre Ansprüche noch besser berücksichtigt.“

Demnach müssen Heime so gebaut sein, dass ein individuelles, selbstbestimmtes Leben möglich ist. So sollen zum Beispiel Einzelzimmer mit einer Größe von mindestens 14 Quadratmetern zum Standard werden. Doppelzimmer müssen künftig konzeptionell begründet werden.

Auch soll es jedem Bewohner ermöglicht werden, eigene Möbel und Haushaltsgeräte bei einem Umzug in ein Pflegeheim mitzunehmen.

Gemeinschaftsräume wie Küche, Speiseraum oder Balkone müssen eine individuelle Nutzung zulassen.

Baaske: „Für viele Menschen ist das Pflegeheim das letzte Zuhause. Gerade deshalb müssen wir dafür sorgen, dass sie in einer heimischen Atmosphäre und mit einer geschützten Privatsphäre wohnen können.“

Das Heimpersonal muss über entsprechende Qualifikationen verfügen. Für Pflege und Betreuung werden Aufgaben beschrieben, die nur durch Betreuungspersonen mit abgeschlossener und anerkannter Berufsausbildung ausgeführt werden dürfen.

Dazu gehören zum Beispiel die Festlegung und Evaluation von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen oder die Beratung der Bewohner über gesundheitliche Versorgung.

Außerdem müssen künftig Leitungskräfte größerer Einrichtungen mit einer Kapazität von mehr als 80 Plätzen, davon gibt es in Brandenburg 123, einen Hochschulabschluss im Bereich Pflege vorweisen.

Arbeitslosenquote bleibt unter 10 Prozent

Die Arbeitslosenquote in Brandenburg bleibt unter 10 Prozent, ist jedoch leicht angestiegen: Im November betrug sie 9,9 Prozent, 0,1 Punkte mehr als im Oktober, aber 1,1 Punkte weniger als vor einem Jahr. Arbeitsminister Günter Baaske: „Der leichte Anstieg hat vor allem saisonale Gründe, insbesondere durch die Entwicklung in Landwirtschaft und Tourismus. Trotzdem ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt gut.“ Im November waren 132.370 Menschen arbeitslos gemeldet, 14.177 weniger als im November 2009.

Besonders erfreulich: der erneute deutliche Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren. Sie sank gegenüber dem Vorjahr um 2.849 Jugendliche beziehungsweise 18,3 Prozent. 12.694 Menschen waren in dieser Altersgruppe im November arbeitslos.

Das Land unterstützt mit dem Programm „Einstiegszeit“ arbeitslose Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung dabei, eine Anstellung zu finden. In den Jahren 2009 und 2010 konnten 809 junge Fachkräfte mit Hilfe von „Einstiegszeit“ eine Arbeit aufnehmen.

Zahl der Studierenden auf höchstem Niveau

An Brandenburgs Hochschulen sind in diesem Wintersemester 50.951 Studierende eingeschrieben, 2,7 Prozent mehr als im vorigen Jahr. Diese Zahlen hat das Landesamt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht.

Grund zur Freude für Wissenschaftsministerin Martina Münch: „Mit annähernd 51.000 Studierenden in Brandenburg haben wir einen neuen Höchststand erreicht. Ich freue mich, dass wir nun schon zum vierten Mal in Folge unsere Verpflichtungen aus dem Hochschulpakt 2020 erheblich übererfüllt haben. Die guten Studierendenzahlen sprechen dafür, dass unsere Hochschulen und ihre Angebote auch für junge Leute aus den westlichen Bundesländern attraktiv sind. Über diesen guten Zuspruch freuen wir uns sehr.“ Die Ost-Länder hatten in den vergangenen Jahren die höchsten Zuwachsraten bei den Studienanfängern. Aufgrund der hohen Studienplatznachfrage wurden in Brandenburg erstmals Zulassungsbeschränkungen eingeführt. Dadurch ging die Zahl der Studienanfänger im Wintersemester 2010/11 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück.

3,5 Prozent der Bevölkerung auf Pflege angewiesen

Nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg erhielten 87 862 Brandenburger Personen am Jahresende 2009 Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz, was einen Anteil von 3,5 Prozent an der Brandenburger Bevölkerung entspricht.

Im Vergleich zum Jahresende 2007 waren 2 733 Personen bzw. 3,1 Prozent mehr pflegebedürftig.

Die Mehrheit 67,3 Prozent der Pflegebedürftigen waren Frauen. 85,2 Prozent der Pflegebedürftigen waren 65 Jahre und älter, jeder Dritte 85 Jahre und älter. Das Risiko pflegebedürftig zu sein, steigt mit zunehmendem Alter. Der Anteil der Pflegebedürftigen betrug im Dezember 2009 in der Altersgruppe von 70 bis unter 80 Jahren nur 8,7 Prozent, er stieg bei den über 90-Jährigen auf 71,8 Prozent.

Durch den Medizinischen Dienst wurden 52,3 Prozent der Pflegestufe I, 34,6 Prozent der Pflegestufe II und 13,0 Prozent der Pflegestufe III zugeordnet.

73,2 Prozent aller Pflegebedürftigen wurden zu Hause gepflegt. Es erhielten davon 38 256 Pflegebedürftige ausschließlich Pflegegeld, das bedeutet, sie wurden allein durch Angehörige versorgt. Bei 29,7 Prozent erfolgte die Pflege jedoch zum Teil oder vollständig durch ambulante Pflegedienste. 23 538 bzw. 26,8 Prozent Pflegebedürftige wurden in Pflegeheimen betreut.

Für die Brandenburger standen 573 Pflegedienste und 369 Pflegeheime zur Verfügung.

Junge Organisationstalente für Finanzämter gesucht

Sie sind nicht älter als 31 Jahre, sie sind interessiert an wirtschaftlichen Zusammenhängen, verfügen über Organisationstalent und sehen ihre berufliche Zukunft in Brandenburg. Das sind unter anderem die Anforderungsprofile an die neuen, im Jahr 2011 beginnenden Ausbildungsjahrgänge von Steuer- und Finanzanwärterinnen und -anwärtern. Wie Finanzstaatssekretärin Daniela Trochowski mitteilte, können sich bis zum 31. Dezember 2010 Interessierte online für die beiden Ausbildungen im Jahr 2011 bewerben. „Wir brauchen engagierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte für die Finanzämter in Brandenburg, weil wir wissen, dass in einigen Jahren zahlreiche Beschäftigte in der Steuerverwaltung altersbedingt ausscheiden werden. Deshalb bilden wir schon heute aus“, erläuterte die Staatssekretärin. Insgesamt stellt das Land Brandenburg im Jahr 2011 30 Frauen und Männern als Finanzanwärter in der Laufbahn des gehobenen Steuerverwaltungsdienstes und 30 weitere als Steueranwärter in der Laufbahn des mittleren Steuerverwaltungsdienstes ein. Damit wird der höchste Ausbildungsstand seit vielen Jahren erreicht. Seit dem Jahr 2004 hatte das Land Brandenburg überhaupt keine Neueinstellungen für die Steuerverwaltung mehr vorgenommen. In diesem Jahr wurden dann erstmals wieder 15 Anwärtinnen und Anwärter aus Brandenburg im mittleren Steuerverwaltungsdienst sowie 15 weitere im gehobenen Steuerverwaltungsdienst neu eingestellt. „Mit ihrem Regierungsantritt hat die neue rot-rote Landesregierung die Wiederaufnahme der Ausbildung in der Steuerverwaltung des Landes Brandenburg unverzüglich durchgesetzt“, betonte Trochowski.

Zum **Steueranwärter in der Laufbahn des mittleren Steuerverwaltungsdienstes** können sich Frauen und Männer mit mittlerem Schulabschluss oder einem als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss mit guten Noten (insbesondere Schwerpunktfächer Deutsch und Mathematik mindestens mit der Note 3 und besser) bewerben. Die zweijährige Ausbildung erfolgt an der Landesfinanzschule in Königs Wusterhausen und in einem Finanzamt im Land Brandenburg. Bei erfolgreichem Verlauf verlassen die Absolventen die Ausbildung als Finanzwirtin oder Finanzwirt. Ausbildungsbeginn ist September 2011.

Bewerberinnen und Bewerber zum **Finanzanwärter in der Laufbahn des gehobenen Steuerverwaltungsdienstes** benötigen eine allgemeine Hochschulreife oder einen Fachhochschulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss mit guten Noten (insbesondere Schwerpunktfächer Deutsch und Mathematik mindestens mit der Note 3 und besser). Bei Einstellung studieren sie während der dreijährigen Ausbildungszeit an der Fachhochschule für Finanzen in Königs Wusterhausen und werden parallel in einem Finanzamt im Land Brandenburg praxisnah ausgebildet. Bei erfolgreichem Verlauf erwerben sie den Abschluss Diplom-Finanzwirtin beziehungsweise Diplom-Finanzwirt. Ausbildungsbeginn ist Oktober 2011.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber für beide Ausbildungsjahrgänge können sich erstmals **ausschließlich online bis zum 31. Dezember 2010** über die Internetseite des Aus- und Fortbildungszentrums Königs Wusterhausen **bewerben**: www.afz-kw.brandenburg.de
Hier finden sich auch detaillierte Informationen zu beiden Ausbildungen.

300 Mal „Mein Brandenburg im Objektiv“

Mit fast 300 Einsendungen haben sich Fotofreunde beim Wettbewerb des Innenministeriums „Mein Brandenburg im Objektiv“ beteiligt. Sie kommen aus ganz Brandenburg, aber auch aus anderen Bundesländern. Eine Jury hat jetzt die besten Fotos aus den verschiedensten Bereichen des Brandenburg-Alltags und damit die Gewinner bestimmt. Für das Siegerfoto „Indian Summer, Buchenwald im Herbst“ erhält Adrian Steinigk aus Crinitz (Landkreis Elbe-Elster) eine Digitalkamera für Outdoor-Aktivitäten. Ein Rucksack für Fotozubehör und weitere acht Preise gehen unter anderem nach Spremberg (Landkreis Spree-Neiße), Seelow (Landkreis Märkisch-Oderland), Potsdam und Hamburg.

Innenminister Dietmar Woidke dankte allen Teilnehmern für ihre „originellen und interessanten Fotos von einem lebenswerten Brandenburg“. Zu den beliebten Motiven gehörten dabei spielende und lernende Kinder, Windräder, Ernteszenen, Rapsfelder und Industriestandorte der Mark. Die Gewinnerfotos sind unter www.service.brandenburg.de zu finden und werden wie viele andere Einsendungen die Themenseiten des Serviceportals der Landesregierung illustrieren.

Tipps für Frauen zur Unternehmensgründung

Tipps für Frauen für eine Existenzgründung: Die Broschüre „Selbständig ist die Frau“ des Arbeitsministeriums ist jetzt in einer aktualisierten Auflage erschienen. Über ein Drittel der neu entstandenen Unternehmen werden in Brandenburg von Frauen gegründet. Arbeitsminister Günter Baaske: „In Brandenburg gibt es mehr als 35.000 selbständige Unternehmerinnen. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes sind sie unverzichtbar. Mit der Broschüre sollen mehr Frauen ermutigt werden, ebenfalls den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Wir brauchen sie als Arbeitgeber.“

In der Broschüre berichten sieben Frauen aus Brandenburg über ihren erfolgreichen Weg in die Selbständigkeit und die Schwierigkeiten, die sie dabei meistern mussten. Der 110 Seiten umfassende Ratgeber bietet außerdem Checklisten an und informiert über Fördermöglichkeiten und Weiterbildungen speziell für Frauen. Für Frauen, die zum Beispiel zusätzlich Kinder und Haushalt „managen“ müssen, gibt es Informationen zu Nebenerwerbs-, Kleinst- und Teamgründungen.

In der Broschüre werden auch die Lotsendienste vorgestellt. Mit diesen regionalen Beratungsstellen unterstützt Brandenburg seit 2001 gründungswillige Personen auf ihrem Weg zum eigenen Unternehmen. Die 26 regionalen Lotsendienste beraten und begleiten Schritt für Schritt von der Idee bis zur Gründung.

Baaske: „Die Geschäftsidee ist natürlich entscheidend. Wenn eine Frau von ihrem Konzept überzeugt ist, dann muss sie aber auch die Chance erhalten, es umsetzen zu können.“ Dabei sei auch die Unterstützung der Familie erforderlich.

Bestellung der Broschüre im Internet unter www.masf.brandenburg.de.

Die nächste Ausgabe des

Britz-Chorin-Oderberger Anzeigers

erscheint am **28. Januar**.

Beiträge können per e-mail unter

marlies.beuster@amt-bco.de

oder in digitaler Form bis zum

14. Januar im Sekretariat eingereicht werden.